

Das i3mainz wurde 25 Jahre alt – ein Blick zurück und nach vorne



Mit Freude blickt das Team des i3mainz auf 25 Jahre Forschung und Transfer an der Hochschule Mainz zurück. Wir haben die Zeit genutzt, um die Leistung all derjenigen zu würdigen, die das Institut zu dem gemacht haben, was es heute ist, aber auch, um aktuelle Themen zu reflektieren.

Wer diese avn-Ausgabe in der Hand hält, wird vielleicht überrascht sein von der thematischen Bandbreite der Beiträge. Sie lässt sich jedoch gut aus der Geschichte des Instituts herleiten, die von Anfang an interdisziplinär ausgerichtet war:

- In einem einleitenden Beitrag wird ein Überblick über die Entwicklung des i3mainz, seine Forschungsfelder und die aktuellen Promotionen gegeben.
- Schlüter & Zschesche widmen sich im ersten Fachbeitrag der Frage, ob sich die Lebensdauer von Brückenbauwerken mit Methoden des optischen Structural Health Monitorings einfach und wirtschaftlich verlängern lässt.
- Rolwes et al. vergleichen mit Geoparsing vs. ChatGPT Verfahren zur Ortserkennung in Biographiegesprächen. Diese Informationen sollen zur Modellierung von virtuellen Lebensreisen beitragen, in denen sich ältere Menschen an Orte ihrer Vergangenheit erinnern und so positive Emotionen stimulieren.
- Plaß & Klauer führen aus, wie auf Basis von Smartphones und Methoden der künstlichen Intelligenz die Nutzbarkeit von Wohnräumen für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung bewertet werden kann.
- Büchele et al. versuchen zu beantworten, was ältere Menschen unter Nachbarschaft verstehen und wie sie diese (sozial-)räumlich wahrnehmen. Sie nutzen für ihre Feldarbeit Methoden der qualitativen Geoinformatik.
- Brochhagen et al. adressieren abschließend ein Thema zum Schließen der Qualitätslücke in der Satellitenfernerkundung durch Super-Resolution und Transferlernen.

Als Teil der Hochschule Mainz stehen wir im täglichen Kontakt mit Studierenden, darunter viele, die sich für unsere Forschung interessieren und gerne daran teilhaben wollen. Die Hochschule Mainz bietet uns darüber hinaus die Möglichkeit, von dem Know-how der Fachbereiche Technik, Wirtschaft und Gestaltung zu profitieren. Das schlägt sich in Kooperationen auf Projektebene nieder, ebenso wie im niedrigschwelligen Austausch auf den Fluren.

Die Kombination von Lehre und Forschung ist für uns ein Glücksfall, der sich auch bei den Autorinnen und Autoren der Fachbeiträge dieses Hefts bemerkbar macht: Katrin Büchele hat an der Hochschule Mainz ihr Masterstudium absolviert, ebenso wie Kira Zschesche, welche dem Institut bis Ende 2023 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin verbunden war und währenddessen ihre Doktorarbeit schrieb. Dasselbe gilt für Bastian Plaß, der seine gesamte Studienzeit an der Hochschule Mainz verbrachte, ebenso wie Alexander Rolwes, dessen Doktorarbeit gerade in Arbeit ist. Pascal Neis, der 2008 sein Studium an der Hochschule Mainz beendete, kehrte zehn Jahre später als Professor für Geo-Government zurück. Severin Brochhagen ist uns noch immer über den berufsbegleitenden Masterstudiengang Geoinformatik verbunden, Patrick Stellbauer hat diesen absolviert. Allen Autorinnen und Autoren gilt mein Dank für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe.

Nun wünsche ich Ihnen eine kurzweilige und erkenntnisreiche Lektüre.

M. Schaffert

Prof. Dr.-Ing. Markus Schaffert
Mitglied der Leitung des i3mainz